

# Das Büro für Auslandsbeziehungen

## Eine Neuerung im Universitätsmanagement

Das Büro für Auslandsbeziehungen (BfA) unserer Universität ist als Servicestelle für die Auslandsbeziehungen und auch des Wissenschaftsmanagements eine an den österreichischen Hochschulen neuartige Institution, die über eine reine Verwaltungsstelle weit hinausgeht. Das Büro versucht über die "technischen" Serviceleistungen hinaus mitzuhelfen,

durch die Kombinierung von Angeboten aus Partnerschaften und Gastprofessuren und deren gezielte Koordinierung eine unter gesamtheitlicheren Gesichtspunkten verbesserte "Bewirtschaftung" aller zur Verfügung stehenden Elemente der Auslandsbeziehungen (Gastprofessuren, Projekte, Stipendien etc.) zu erreichen.

Das BfA ist in den Jahren 1985/86 entstanden. Es ist dies einer jener Fälle, in

hat sich in den letzten Jahren eine Institution entwickelt, die heute eine wertvolle zentrale Serviceinstitution im Haus ist, obgleich sie derzeit lediglich über einen einachsigen Raum im Keller (im Verband des Universitätsarchivs) und nur über einen einzigen - vom Ministerium im Wege des ÖAD finanzierten - Dienstposten verfügt, den Frau Mag. Barbara Weitgruber einnimmt.



ao. Prof. Dr. Walter Höflechner (Leiter), Irene Trummer, Barbara Weitgruber (Referentin)

denen das unbestimmte Wort "entstehen" gerechtfertigt ist und in denen mit der Arbeit begonnen wurde, ohne daß ein Programm oder Mitteln mehr vorhanden gewesen wäre als das Wollen, die Auslandsbeziehungen im Bereich unserer Universität zu fördern und anzuregen, in Bereichen, in denen das notwendig erscheint, zu koordinieren und durch die bessere "Bewirtschaftung" verschiedener vorhandener Systeme zu unterstützen. Anlaß war der Abschluß der 1985 angebahnten Partnerschaft mit der University of Minnesota in Minneapolis, die die Notwendigkeit einer Intensivierung der Organisation und des Managements dieser Bereiche vor Augen führte. Dabei trafen sich die Intentionen von Rektor Brünner mit der Bereitschaft von Univ.-Prof. Dr. Walter Höflechner, sich dieser Aufgabe zu widmen. Durch die tatkräftige gemeinschaftliche Förderung des Vorhabens durch den Rektor und durch den Leiter des Büros

Daneben konnte ein Werkvertrag an Frau Irene Trummer vergeben werden. Das BfA versieht heute eine Fülle von Aufgaben, die zuvor z.T. überhaupt nicht, z.T. nur unzureichend versehen werden konnten. Es betreut die Partnerschaften mit den Universitäten in Leipzig, Minneapolis, Trieste, Wuhan und Zagreb; es unterstützt zahlreiche Auslandsbeziehungen von Instituten; es betreut die Aktivitäten im Rahmen der Kulturabkommen und des Gastprofessoren-austausches; es informiert über Finanzierungsmodelle und Stipendien von Österreich in das Ausland und wird auch immer wieder mit Stipendienangelegenheiten vom Ausland nach Österreich beschäftigt; es betreut die Finanzierung von Auslandsaufenthalten im Rahmen von Joint Study Programmen durch das Ministerium. Das Büro hat in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität zwei von der Stadt zur Verfügung gestellte Wohnungen eingerichtet und verwaltet sie zu-

sammen mit anderen Wohnmöglichkeiten, die zusätzlich zur raschen und günstigen Unterbringung von Gästen der Universität geschaffen wurden. Das Büro für Auslandsbeziehungen soll durch die Kombinierung von Angeboten aus Partnerschaften und Gastprofessuren und deren gezielte Koordinierung eine aktive und koordinierte Gestaltung und Nutzbarmachung der Auslandsbeziehungen z.B. in Gestalt von schwerpunktartigen Erweiterungsangeboten an einzelnen Fakultäten ermöglichen. Darüber hinaus sollen auch neue Finanzierungsmöglichkeiten für Auslandsbeziehungen eröffnet werden. Die Bewältigung der umfangreichen Agenden des Büros wird dadurch einigermaßen möglich gemacht, daß eine Reihe von ehrenamtlich Tätigen gewonnen werden konnte: Dr. Walter Grünzweig für die US-amerikanischen Beziehungen vor allem auf der studentischen Ebene, Frau Mag. Beate Frakele, die sich für die Beziehungen zu Wuhan und Dakar einsetzt, und Univ.-Prof. Dr. Willibald Posch, der, unterstützt von Univ.-Doz. DDR. Johannes Rainer und Frau Univ.-Lektor Mag. Dr. Brigitte Mcßner, die Beziehungen zu Triest organisiert. Damit erweist sich das Büro als Kristallisationspunkt, der bestehende Motivation erhält und einfügt in ein größeres Gesamtsystem, ohne daß dabei zentralistische Vorstellungen die individuellen Interessenslagen zu sehr beeinträchtigen. Die Vielfalt dieser, einen enormen Arbeitsaufwand erfordernden Aktivitäten, zeigt, in welchem hohem Maße das Büro in unkonventioneller Weise durch kombinierende Kooperation mit zahlreichen Dienststellen an der Universität, aber auch mit dem Ministerium, mit der Stadt und dem Land agiert.